

Unsterbliche Botschaft. Zeitgemäße Betrachtungen im Anschluß an die sonntäglichen Evangelien. Von *Franz X. Gerstner*. Kl. 8°. 1. Teil (185). Kart. RM. 2.70, geb. RM. 3.50; 2. Teil (147). Paderborn 1939/40, Bonifacius-Druckerei.

Nicht fertige Predigten liegen hier vor, sondern kurze betrachtende Lesungen, so daß die Eigenarbeit des Predigers voll gewahrt bleibt. Aber er kann lernen, in sakral gehobener, zugleich recht natürlicher und gründlicher Weise über christliche Kernfragen zum heutigen Menschen zu sprechen, in Gottes Namen Antwort zu geben auf seine Einreden und Gegenreden. Auch ehrlich strebende Laien werden an diesen zwei kleinen Büchlein Freude haben.

Salzburg.

Adamer.

Du geheimnisvolle Rose! Meditationen über die Lauretanische Litanei. Von *Friedrich Schnell*. 8° (105). Münster i. W. 1940, Regensbergische Verlagsbuchhandlung. Geb. RM. 2.80.

Der rührige Homilet bietet hier originelle Kurzpredigten. Als besondere Vorzüge können hervorgehoben werden die schöne, manchmal dichterisch geformte Sprache und die treffende Schriftverwertung. Der Fachhomilet wird es vor allem begrüßen, daß hier einmal Neuland betreten wurde, wenigstens in vorliegender Form. Die Beseitigung einiger „Unebenheiten“ würde den Wert des Büchleins noch erhöhen. So klingt z. B. „ihr einzigstes Brot“ (S. 85) nicht schön.

Aisch (Ofr.).

F. X. Gerstner.

Das ewige Evangelium des Kreuzes. Fünf christliche Reden in der Karwoche. Von *Josef Freundorfer*. 8° (74). Krailling vor München 1939, Erich Wewel. In Pappband RM. 1.25.

Das sind richtige Fastenpredigten oder Predigten für eine religiöse Woche — ganz aus der Hl. Schrift gespeist, dogmatisch tief, dem wirklichen Leben von heute zugekehrt, Begeisterung weckend für Christus und Kirche. Die fünf Themen sind: Der ewige Christus, das ewige Gottesreich, die ewige Kirche, das ewige Leben, das ewige Golgatha.

Salzburg.

Adamer.

Gebt mir heilige Familien. Ein Jahrgang Familienpredigten für die Sonntagskanzel der Gemeinde. Von *Leo Rüger*. (368.) Paderborn, Ferdinand Schöningh. Br. RM. 4.80, geb. RM. 6.50.

Der Verfasser geht von dem Gedanken aus, daß „die Familie keine Kommode ist, bei der eine Schublade nicht weiß, was in der anderen ist“, und er will infolgedessen die Fragen der Familie, auch die für einen besonderen Stand bestimmten Themen, vor der ganzen Gemeinde in der Sonntagspredigt behandeln. Und er tut gut daran. Alle einschlägigen Fragen sind diesen Umständen angepaßt mit vieler Wärme und auch wieder mit der nötigen Klarheit behandelt. So ist das Buch wirklich ein sehr guter Behelf für den praktischen Seelsorger, zumal die einzelnen Predigten klar disponiert und bei aller Einfachheit voller Herzlichkeit sind.

Bregenz.

H. S. Braun.

Athos, der heilige Berg. Begegnung mit dem christlichen Osten. Von *Reinhold Pabel*. Geleitwort von D. Dr. Joseph Lortz. Gr. 8° (XVI u. 192, mit 32 Bildertafeln und 1 Karte des heiligen Berges). Münster i. W., Regensbergische Verlagsbuchhandlung. In Leinen geb. RM. 7.60.

Mit diesem Werke hat Reinhold Pabel dem Unionsproblem einen großen Dienst getan. Die natürliche Sensation und das menschliche Interesse, die Pabel im 1. Teil „Tagebuch“ mit seiner lebhaften Schilderung des heiligen Berges und seiner Bewohner und mit prächtigen Leika-Aufnahmen für die uns fremde Welt zu erwecken weiß, versteht der Autor im 2. Teil „Betrachtung“ theologisch auszuwerten. Dabei will er alles eher, als über Schwierigkeiten und Gegensätze hinwegtäuschen. Gerade dem offenen und mutigen Worte Pabels müssen wir uns erschließen und können seine Konsequenzen nicht abweisen, bis wir am Schlusse mit ihm die große Hoffnung teilen: so wird das große Werk doch noch einmal gelingen; sei es bald oder erst am Ende der Tage; jedenfalls soll jeder das Seine dazu beigetragen haben, daß wir uns menschlich verstehen lernen und seelisch finden können.

Linz a. d. D.

† *Josephus Calasanctius Fließer.*

Bildnis des Heiligen Geistes. Ein Schaubuch und Lesebuch. Von *Lothar Schreyer*. Mit 24 zum Teil farbigen Bildertafeln und einer Einleitung „Erhebung durch den Heiligen Geist“ von Josef Höfer. Gr. 8^o (210). Freiburg i. Br. 1940, Herder. Brosch. RM. 5.50, geb. RM. 7.50.

Wieder hat Schreyer in einem künstlerisch wie theologisch ebenso hochstehenden Buche es verstanden, Abstraktes, in Wort und Bild schwer Faßbares uns so nahe als nur möglich zu bringen. Schreyer tat dies schon einmal in seinem „Bildnis der Engel“ und nun wieder in seinem „Bildnis des Heiligen Geistes“. Die Auswahl der Bilder aus der besten Kunst des Ostens und des Westens sowie die Auswahl der Texte aus der besten spekulativen und betenden Literatur des Ostens und des Westens ist vorzüglich getroffen. Das Buch füllt in der Heiligen-Geist-Literatur des Theologen wie des gebildeten Laien eine seit jeher schmerzlich empfundene Lücke.

Linz a. d. D.

† *Josephus Calasanctius Fließer.*

Bildnis der Engel. Ein Schaubuch und Lesebuch von *Lothar Schreyer*. Lex. 8^o (135). Mit zahlreichen, z. T. farbigen Einschalttafeln. Freiburg i. Br. 1939, Herder.

In Inhalt und Ausstattung ein ganz feines, genußreiches Buch. Ein Schaubuch und Lesebuch über die Engel, sagt der Verfasser. Es ist mehr: eine Dogmatik, Literaturgeschichte und Kunstgeschichte über die Engel. Die aus der Schrift, Liturgie, dem Heliand und den Schriften der großen Kirchenlehrer und Mystiker feinfühlig ausgewählten Texte sind veranschaulicht mit prächtigen Bildern aus der frühen und mittelalterlichen Kunst — nur ein Moderner, P. Thielen, durfte noch ein feines Bild beisteuern. Sie verteilen sich auf die sorgsam bearbeiteten Kapitel: Die heiligen Chöre — St. Michael — Die Engel im Alten Bunde — Die Engel im Leben des Heilandes — Die Königin der Engel — Die Engel in der Kirche — Die Schutzengel. Es ist ein Buch voll Hoheit, Weihe und Statik. Begreiflich, daß die tanzenden, kopfstehenden Putti des Barock, so lieblich sie sind und so sehr auch sie ihre Berechtigung haben, aber auch die sehr körperhaften, üppigen Engelfiguren der Spätgotik und der Renaissance in diesem Buche keinen Platz gefunden haben. Dieses Buch will uns eben die Engel als ganz erstrangige Persönlichkeiten zeigen, nicht als lebende Beigaben und Ornamente. Und dafür muß man dem Verfasser dankbar sein.

Linz a. d. D.

† *Josephus Calasanctius Fließer.*